

TERMINE

Call for Papers

Tagung: Alternative Encounters – The ‚Second World‘ and the ‚Global South‘, 1945–1990s

Zeit: 28.–29.03.2014

Ort: Jena

Deadline: 31.10.2013

Druckfrisch – Globalisierungsstudien und europäische Geschichte

1.11.2013, 19:00 Uhr

Michael Zeuske: Handbuch Geschichte der Sklaverei – Eine Globalgeschichte von den Anfängen bis zur Gegenwart

Ort: Centre for Area Studies

IM PORTRAIT

In dieser Rubrik werden in loser Folge die Mitgliedsinstitute des CAS vorgestellt, in dessen Plenarversammlung neben den einschlägigen universitären Instituten auch zahlreiche außeruniversitäre Forschungsinstitute mitwirken. In dieser Ausgabe stellt die Geschäftsführende Direktorin Prof. Ursula Rao das Institut für Ethnologie vor.

Institut für Ethnologie der Universität Leipzig



Institut für Ethnologie

Schillerstraße 6, 04109 Leipzig

Telefon: +49 341 97-37 200, Telefax: +49 341 97-37 219

E-Mail: ethnologie@rz.uni-leipzig.de

Website: <http://ethno.gko.uni-leipzig.de>

Interesse an materieller Kultur und Museumsethnologie. Das Institut bietet den Schwerpunkt „Museum“ als Teil der Masterausbildung an. Dies geschieht in enger Kooperation mit der Hochschule für Technik und Kultur (HTWK) und dem Grassi Museum für Völkerkunde. In der Vergangenheit hat das Institut auch durch die Mitgestaltung von Ausstellungen über die Kulturen der Welt ein unverwechselbares Profil gewonnen. Zudem findet jedes Wintersemester eine öffentliche Vorlesungsreihe statt, die sich ab dem kommenden Oktober jeden zweiten Donnerstag um 19 Uhr dem Thema „Kosmologisches Echo“ widmen wird. Wir hoffen, die gemeinsame Arbeit in Zukunft auszubauen und Leipzig zum festen Standort für Forschung über materielle Kultur und visuelle Ethnologie zu machen.

Ein im Moment wachsender Forschungsschwerpunkt beschäftigt sich mit Fragen von Globalisierung, Staatlichkeit und Bürgerrechten in Schwellenländern. Welche Folgen hat der verstärkte Einsatz von Computertechnologie und Mobiltelefonen in Entwicklungsprogrammen für lokale Kulturen? Wie verändern sich Vorstellungen von Staatlichkeit und die Beziehung von Staat und Bürgern im Zeitalter vermehrter Email-Kommunikation? Von solchen und ähnlichen Fragen ausgehend wird sich der Blick in Zukunft zunehmend auch auf Süd-Süd Beziehungen richten. Wie wirken sich chinesische Investitionen in Afrika aus? Welche Entwicklungsprogramme werden wie, wann und von wem weitergetragen und kopiert und mit welchen Folgen?

Schließlich stehen gängige Vorstellungen von Nord-Süd Beziehungen neu auf dem Prüfstand. Wie beeinflusst medizinischer Tourismus in Entwicklungsländer globale Vorstellungen von Gesundheit und Gesundheitsversorgung? Wie verändern massenhafte Organtransplantationen, das Wachstum der Schönheitsindustrie und großangelegte Genexperimente im globalen Süden transnationale Austauschbeziehungen, Machtkonstellationen und kulturelle Lebensrealitäten?

Das Gebäude Schillerstraße 6 ist Sitz des Instituts für Ethnologie und anderer Institute der GKO-Fakultät sowie einer modernen Fachbereichsbibliothek

Das Institut für Ethnologie bietet Studierenden und Forscherinnen ein lebendiges Umfeld für die Auseinandersetzung mit Kulturen und Gesellschaften des globalen Südens. Unser Angebot umfasst ein aktuelles Ethnologie-Lehrprogramm auf BA und MA Niveau. Doktoranden und Habilitanden werden in das Forschungsumfeld integriert, in Kolloquien gefördert und bei der Vorbereitung von Publikationen unterstützt.

Das Forschungsprofil des Instituts erfährt zurzeit eine Neuausrichtung. Die wichtigste Kontinuität besteht in einem besonderen

Neben diesen Schwerpunktthemen engagiert sich das Institut auf vielen weiteren Gebieten, zu denen Konfliktforschung, Krieg und Frieden, mobile Minderheiten, Stadtforschung, Organisationsethnologie, Medienethnologie und Religionsethnologie gehören. Es gibt zudem eine besondere Stärke im Bereich Ethnographie. Regional arbeiten die Mitarbeiter vornehmlich in Südasien, Naher Osten, Mittel- und Zentral-Asien, Afrika und Südamerika. Eine Reihe von Kooperationen verbindet das Institut derzeit vor allem mit dem Institut für Afrikanistik und dem Centre for Areas Studies in Leipzig- sowie dem Seminar für Ethnologie in Halle. Geplant sind zudem Kooperationen mit dem Max-Planck Institut für ethnologische Forschung und den Staatlichen Ethnographischen Sammlungen Sachsen.

Die Ausbildung am Institut für Ethnologie verbindet eine solide Einführung in Sachthemen mit einer frei wählbaren Regionalspezialisierung. Studierende im Bachelor Ethnologie absolvieren 120 Leistungspunkte im Fach. Davon entfallen 30 Leistungspunkte auf die Regionalausbildung, die von der Kooperation mit den regionalwissenschaftlichen Fächern der Fakultät profitiert. Studierende erwerben Grundkenntnisse in einer außereuropäischen Sprache (wie z. B. Arabisch, Swahili, Hausa, Hindi, Mongolisch) und werden in die kulturellen Eigenheiten ihrer Schwerpunktregion eingeführt. Im systematischen Teil steht die kulturvergleichende Auseinandersetzung mit Politikformen, Traditionen des Wirtschaftens und Handelns, Fragen von Gender und Verwandtschaftskonstruktionen sowie Religionsvielfalt auf dem Programm. Eine Einführung in ethnologische

Forschungsmethoden bildet die dritten Säule der Grundausbildung.

Die Ethnologie Leipzig investiert systematisch in die hochschuldidaktische Aus- und Weiterbildung ihrer Mitarbeiter. Wir bemühen uns um studentenzentrierten Unterricht und erweitern ständig unsere Bandbreite an Unterrichtsmethoden. Besonders wichtig ist uns das schrittweise Heranführen der Studierenden an akademische Arbeitstechniken. Dazu gehören Erfahrungen im kritischen Lesen und das systematische Einüben verschiedener Schreibtechniken. Wir trainieren das Erstellen von annotierten Bibliographien, wissenschaftlichen Hausarbeiten, Forschungstagebüchern, Rezensionen und Review Essays. Neben dem Unterricht im Klassenzimmer nutzen wir verschiedene E-Learning Tools, fördern die Arbeit in Projekten und ermutigen zu Teamarbeit. Als relativ kleines Institut mit einer überschaubaren Anzahl von Studierenden können wir es uns leisten, ein enges Verhältnis zu unseren Studierenden aufzubauen. Ziel ist es, Studierenden die Erfahrung zu vermitteln, Teil einer Lern- und Forschungsgemeinschaft zu sein.

Aktuell bereitet sich das Institut für Ethnologie auf sein hundertjähriges Jubiläum 2014 vor. Im Laufe der nächsten 12 Monate werden in studentischen Projekten die verschiedenen Aspekte der intellektuellen Arbeit am Institut sowie dessen Sozialgeschichte aufgearbeitet und für die Präsentation vorbereitet. Gemeinsam mit der Zeitschrift für Ethnologie geben wir einen englischsprachigen Sonderband zum Thema „Zukunft der Ethnologie“ heraus. Wir freuen uns auf einen Festakt und planen eine Konferenz im Herbst 2014. ■

AUS FORSCHUNG UND LEHRE

Im Folgenden werden neue und bestehende Programme sowie besondere Projekte in Lehre und Forschung an den Partnerinstituten vorgestellt.

4. Flying University in Transnational Humanities

Die diesjährige Sommerschule des Graduiertenzentrums befasste sich vom 16. bis 19. September mit „neuen Regionalismen“. Die Beiträge der Konferenz analysierten dieses relativ neue Phänomen, das aus den Herausforderungen des Globalisierungsprozesses an den sogenannten souveränen Nationalstaat entsteht. Dazu gehören bspw. die zwischenstaatliche Migration und grenzüberschreitende Auswirkungen des Klimawandels. Das Graduiertenzentrum organisierte die Konferenz in Kooperation mit dem Research Institute for Comparative History and Culture der Hanyang University in Seoul. Es wurden Fragen diskutiert wie: Was ist neu am „new Regionalism“, was ist regional, wer baut die Regionalismen, wie stabil sind sie und wie verhalten sie sich zu anderen Mechanismen von Ordnungsversuchen? Neben Beiträgen von auswärtigen und Leipziger Nachwuchsforschern hielten auch renommierte Wissenschaftler wie Diana Mishkova, Guido Franzinetti, Jie-Hyun Lim, Naoki Sakai und Peter Haslinger Vorträge. Insgesamt nahmen mehr als 60 Wissenschaftler an der Sommerschule teil.

Im Jahr 2010 hatte das Research Institute Seoul dieses Konferenzformat der sogenannten Flying University of Transnational Humanities (FUTH) initiiert. Die Flying University ist eine jährliche Sommerschule und richtet sich an Doktoranden und Nachwuchswissenschaftler mit Interessen im Bereich der Forschung zu Transnationalisierungsprozessen. Sie fand in ihrer vierten Auflage in diesem Jahr in Leipzig und damit erstmals außerhalb Koreas statt. 2014 wird sie an der University of Pittsburgh gastieren. Dies ist zugleich der Auftakt für ein engeres Zusammenwirken der Hanyang Universi-

ty Seoul, der Universität Leipzig, des GWZO, der University of St. Andrews und der University of Western Sydney im Bereich der Doktorandenausbildung, die offen ist für weitere teilnehmende Hochschulen in der transnationalen Qualifizierung von Promovenden. ■



Eröffnungsveranstaltung der 4. Flying University